

18. II. 1906.

Lieber Freund!

Dank für Ihren Brief, für Ihre
Karte ^{aus dem Ebnese} in philosophischen Artikel! Wie hübsch
Ihnen das Wort ^{aus} auf der Feder quillt, hell in-
fisch, gerade so wie es Ihnen auch vom
Herzen geht: von der Lippe sprünkt.

Vergeben Sie mich nicht, wenn ich mich
auch in $\frac{1}{2}$ längerem Schweigen hülle, was
freies kein Geld ist. Meine Augen fangen
zu spiken an in Schwindeln; hoffe aber doch
von etliche feste Artikel abzuwickeln.

Meinen kleinen Lang: Artikel habe
ich an die berühmte Landschaftmalerin
Tina Oltan-Lang in die Wipplingerstr. 4
geschickt, weil ich die neue Adresse nicht wüßte.
Vielleicht kommt es doch in ihre Hand.
Ich war erst im vorigen Herbst eine abend
abendliche Föhrenwald: Lichtung vor ihr
zwar mit großen Tannen über die solide Mauer



in die vorrückende Söhnenübergangskritik.

In dem rechten Auge sehe ich jetzt
über einen kleinen, schwarzen Punkt, einen
aufgezwickten Faden in ein häßliches,
langhaariges ~~Adhäsions~~ Infektum = Bein:
Recht ~~unangenehm~~ unangenehm! Natürlich
siehe in ärztlicher Untersuchung & Pflege.
Was ich wahr in 8 Tagen schrieb, braucht
jetzt 8 Wochen Arbeit.

Die Allg. Sta. macht ~~jetzt~~ gang ge-
waltige Anstrengungen in gewohnt
wirklich an Abzall. Wir wollen ihr
alles gönnen & wünschen.

Machen Sie sich meiner keine unnütze
Sorge, ich schwinde mich kaum noch einige
Zeit mit meinem Humor durch in Kräfte

wie sehr viele Andere in meinen Jahren
noch viel übler daran sind. Dürft mir,
daß ich nicht diktieren gelernt habe u. nur
mit der Feder in der Hand ein menschliches
Gefühl habe.

Ihnen u. Frau Lina Allen ein kräftig
'Gut Heil!' zu wiederholtermalen

für

einfielender
Holländer

Handwritten text on the top half of the page, including a circular stamp that reads "STADTBIBLIOTHEK". The text is mirrored across the fold.

Handwritten text on the bottom half of the page, continuing the mirrored text from the top half.